

ELTERN – GUIDE

Lernen (in der Pandemie)

Tipps und Tricks für
ein gutes Gelingen von
Homeschooling



1. Rund um den Lernort
2. Lernorganisation
3. Motivation
4. Lernstrategien

Tanja Möllenbeck
Jugendreferat Bondorf
Handy: 0177 5962624
jugendreferat@bondorf.de



1. Rund um den Lernort

Die nachfolgenden Tipps sollen helfen, für Ihr Kind eine angenehme und entspannte Lernatmosphäre zu schaffen:

- An einem aufgeräumten und übersichtlichen (Schreib-) Tisch lernt es sich viel leichter. Ein paar persönliche Gegenstände oder ein Maskottchen können unterstützend wirken; dürfen aber nicht zu sehr ablenken.
- Sorgen Sie dafür, dass zu Beginn der Lernzeit gutes „Werkzeug“ vorhanden und dass das Arbeitsmaterial einsatzbereit ist. Bunte Textmarker, gespitzte Blei- und Buntstifte, Lineal, Geodreieck, Radierer, Notizblock...
- Ihr Kind sollte alles beiseitelegen, was es an seiner Konzentration hindern könnte, auch das Smartphone oder anderes Spielzeug.
- Achten Sie auf einen hellen Platz, an dem genügend Licht ist, am besten Tageslicht. Die Zimmertemperatur sollte nicht zu warm oder zu kalt sein. Zum Lernen sollte sich Ihr Kind wohlfühlen.
- Kontrollieren Sie die Sitzhaltung Ihres Kindes. Achten Sie darauf, dass die Tischhöhe zur Größe des Stuhles passt und Ihr Kind eine aufrechte Sitzhaltung einnimmt. Allerdings gibt es manche Menschen, die besser am Boden sitzend oder liegend lernen können. Beim Auswendiglernen mögen es manche sogar, wenn sie sich im Raum (oder im Freien) bewegen können. Lassen Sie es zu und greifen Sie nur ein, wenn Sie das Gefühl haben Ihr Kind sollte besser an einem Platz sitzen.

2. Lernorganisation

Bevor es mit dem Lernen losgehen kann, ist es wichtig, vorher mit Ihrem Kind zu reden und feste Abläufe festzulegen. Der Schulalltag ist geprägt von Struktur und Ritualen, welche den Kindern emotionale Sicherheit und Halt geben. Deshalb macht es Sinn auch in Zeiten von Homeschooling den Tag zu strukturieren.

- Vereinbaren Sie feste Lernzeiten (Start- und Endpunkt, sowie feste Pausen).
- Soweit es nicht seitens der Lehrer vorgegeben ist, sollten Sie die Reihenfolge der Erledigung der Aufgaben festlegen.
- Besprechen Sie Fragemöglichkeiten und Kontrolle im Vorfeld. Falls Sie parallel im Homeoffice arbeiten, weitere Geschwisterkinder zu betreuen sind, ist dies besonders

wichtig, damit auch Sie nicht immer wieder aus Ihrer Konzentration herausgerissen werden.

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die vereinbarten Pausen einhält. Die Länge sollte vorher festgelegt werden. Gestalten Sie Ihre Pausen, wenn möglich, gemeinsam mit Ihrem Kind. Kochen, spielen oder toben Sie zusammen.
- Je jünger die Kinder sind, desto schneller lässt die Konzentration nach. Im Folgenden finden Sie eine grobe Angabe über die Zeitspanne, wie lange sich ein Kind je nach Alter konzentrieren kann:

5-7 Jahre 15 Minuten

8-9 Jahre 20 Minuten

10-12 Jahre 25 Minuten

Ab 12 Jahre 30 Minuten

Deshalb können je nach Bedarf Minipausen eingelegt werden, in denen allerdings nicht zu viel Ablenkung erfolgen sollte.

Hier ein paar Beispiele für Minipausen: Aufstehen und Arme nach oben strecken, Grimassen schneiden, am offenen Fenster tief Luft holen, Arme und Schulter kreisen...

- Bevor die Lernzeit vorbei ist können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind noch einmal die Ergebnisse anschauen und sich zeigen lassen, was es alles erledigt hat.
- Am Ende wird das Schulzeug wieder aufgeräumt und eventuell für den nächsten Tag gerichtet. Es ist sinnvoll für die Zeit des häuslichen Lernens die Materialien nicht in den Schulranzen zu stopfen, sondern an einem festen Ablageort aufzubewahren.

3. Motivation

- Lassen Sie Ihr Kind selbständig lernen, so lange es das alleine machen kann bzw. möchte. Dadurch wird Ihr Kind selbständiger, selbstbewusster und zufriedener.
- Trauen Sie Ihrem Kind zu, die digitalen Geräte für den Onlineunterricht eigenständig zu nutzen. Überlassen Sie Ihrem Kind jedoch die Technik nicht zu jeder Zeit und ohne einen entsprechenden Ausgleich an Bewegung und Erlebnissen außerhalb der Wohnung zu ermöglichen.
- Loben Sie Ihr Kind nicht nur für die Leistung, sondern auch für die Anstrengung am besten mit einer Begründung. „Ich bin stolz auf dich, weil...“ „Das hast du gut gemacht!“
- Sorgen Sie für Snacks und Getränke. Kleine Muntermacher wie ein aufgeschnittener Apfel oder das Lieblingsgetränk zwischendurch tun gut.
- Helfen Sie Ihrem Kind das Ziel (Lernpensum) zu erreichen. Wir Menschen neigen dazu negative Erfahrungen viel schneller wahrzunehmen und zu speichern als die positiven.

- Besiegen Sie den inneren Schweinehund Ihres Kindes, in dem Sie das Muster „Ich kann das nicht!“ durchbrechen. Die Bestätigung einer negativen Einstellung wird schneller und leichter erreicht, als die Herausforderung anzunehmen, am Ziel festzuhalten und sich durchzubeißen.
- Mache aus dem gesamten Lernstoff überschaubare Abschnitte. Mit kleineren „Portionen“ ist es leichter, mit dem Lernen zu beginnen, als den ganzen Berg als Ganzes zu sehen.
 - Wie heißt es so schön: „Eat the frog first“. Wenn Ihr Kind mit der unangenehmsten, zeitintensivsten und anspruchsvollsten Aufgabe zuerst beginnt, hat es das Schwierigste schon hinter sich und kann gleich mit einem Erfolgserlebnis starten.
 - Betrafen Sie Ihr Kind auf keinen Fall, sondern bestärken Sie es mit kleinen Motivationszettelchen oder anderen lieben Botschaften.
 - Vereinbaren Sie eine besondere Belohnung, wenn das Lernpensum wie geplant durchgezogen wird. (Gemeinsame Zeit am Wochenende, Vorlesen am Abend oder ein Spiel) Befragen Sie Ihr Kind, denn dann werden vereinbarte Ziele lieber eingehalten.
 - Gemeinsam Lachen und Spaß haben sind ganz wichtige Unterstützer beim Lernen zuhause.
 - Ermöglichen Sie Ihrem Kind den Austausch mit anderen Kindern, Familienmitgliedern oder Bekannten. Ihr Kind lernt am besten in und mit sozialen Kontakten. Sie sind elementar wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes und die Herausbildung sozialer Kompetenzen. Gemeinsames Arbeiten an den Schularbeiten (und Spielen) funktioniert auch über digitale Medien. Helfen Sie Ihrem Kind dabei, sein geeignetes Medium dafür zu finden und auszuprobieren.
 - Setzen Sie Ihr Kind und sich selbst nicht unter Druck. Vergessen Sie nicht, dass Fehler zum Lernen dazu gehören. Sie sind nicht Lehrer*in, sondern Lernbegleiter*in und in allererster Linie Mama oder Papa.
 - Jeder kennt die Tage an denen wir uns trotz aller Tipps und Tricks nicht motivieren können. Dann sollten Sie sich und Ihr Kind nicht zu sehr unter Druck setzen und auch mal Fünf gerade sein lassen. Vielleicht kommt die Motivation nach ein bis zwei Stunden zurück.
 - Falls Sie unsicher sind, ob Ihr Kind über- oder unterfordert ist, nehmen Sie Kontakt mit der Lehrkraft auf. Auch bei Fragen oder anderen Themen rund ums Lernen, ist der Kontakt zur Schule wichtig.
 - Vermeiden bzw. beseitigen Sie Ängste Ihres Kindes rund um das Thema Lernen. Angst beeinträchtigt die Lernfähigkeit, die Aufmerksamkeit und das Gedächtnis. Oft kommt es zur Blockade, so dass ein anwendungsfähiges Denken bei der Abfrage des gelernten

Wissens nicht möglich ist. Ihr Kind kann nichts dafür, denn es ist ein Prozess im Körper. Angstausslösende Situationen sind in Zeiten der Pandemie keine Seltenheit. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber und erklären Sie ihm warum es keine Angst haben muss.

4. Lernstrategien

An dieser Stelle werden nur einige ausgewählte Lernstrategien vorgestellt. Es gibt eine Vielzahl weiterer sehr guter Tipps in vielen Fachforen und Internetchats.

- In der Lernpsychologie werden vier Lerntypen unterschieden. Finden Sie heraus welcher Lerntyp Ihr Kind ist.



(Bildquelle: Lernguide der IHK Niederbayern)

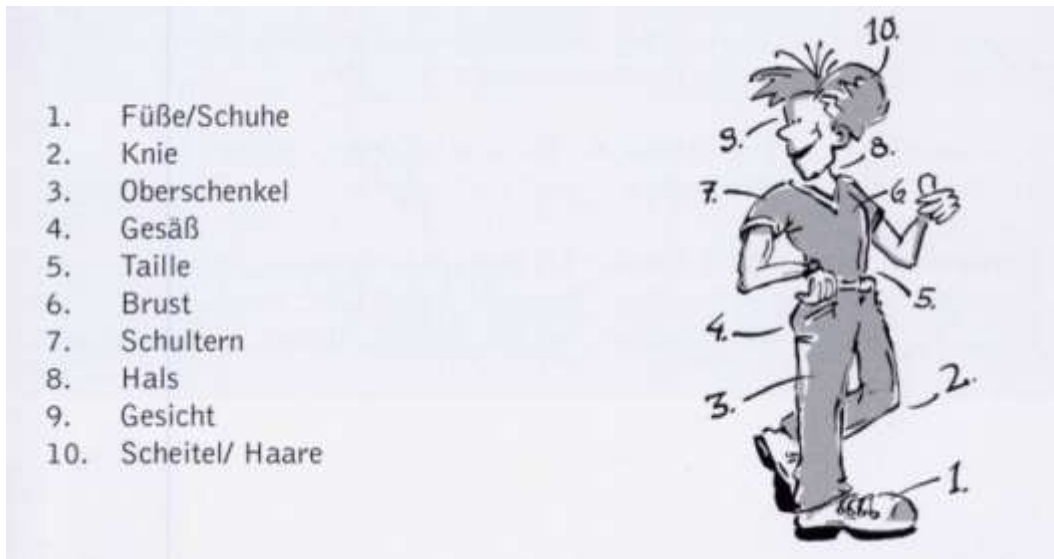
Zur Bestimmung des Lerntyps gibt es viele verschiedenen Tests. Mit einem Selbsttest unter www.kapiert.de/lerntypentest/ bekommen Sie und Ihr Kind gleich noch ein paar Lerntipps für den jeweiligen Typ mit an die Hand. Probieren Sie es doch gleich mal selber aus!

- **Texte markieren:** Viele Lerner neigen dazu alles Mögliche im Text zu markieren. Die Idee des Unterstreichens besteht aber gerade darin, nur das besonders Wichtige hervorzuheben.
- **Überblick verschaffen:** Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich nicht sofort auf die Erledigung der Aufgabe stürzt. Als erstes sollte die Aufgabenstellung in Ruhe durchgelesen werden. Dann wird eine Art innerer Fahrplan gemacht:
 - Was ist zu tun?
 - Was wird dazu benötigt?
 - Wie soll vorgegangen werden?
 - Aufgabe ausführen
 - Sich über die getane Arbeit freuen!

- Körperlistentechnik

Mit Hilfe der Körperliste ist es am leichtesten, sich Wissen abzuspeichern. Und das Gute ist, man hat sie immer dabei. Die nachstehend genannten Körperteile können beim Einprägen der Begriffe berührt werden. Damit lernt man ganzheitlich, indem man nicht nur liest, sondern das Körperteil auch tatsächlich berührt. Je mehr Reize beim Lernen einsetzt werden, z.B. lautes Vorsprechen oder schreiben, umso leichter lernst du deine virtuellen Briefkästen.

Hier die 10 Punkte:



Je nach Lernthema werden diese 10 Punkte mit Begriffen belegt und eine Verbindung dazu hergestellt. Im Folgenden gibt es ein Beispiel für die Anwendung.

„Die Wochentage“ (für Kinder ab 3 Jahren)

- | | |
|---------------|--|
| 1. Montag | Mondsichel auf dem Fuß |
| 2. Dienstag | auf Knie sitzt ein Diener: „Bin zu Diensten“ |
| 3. Mittwoch | Mitte des Oberschenkels |
| 4. Donnerstag | Donner am Po (Pups) |
| 5. Freitag | Reibe den Bauch: freue mich auf freies Wochenende |
| 6. Samstag | Samen streuen auf Brust (sollen evtl. Haare wachsen) |
| 7. Sonntag | Sonne scheint mir auf Schulter (Sonnenbrandgefahr) |

Diese Technik eignet sich prima zum Merken z.B. der deutschen Staatsoberhäupter, die Größe der Bundesländer, der erfolgreichsten Fußballspieler oder anderen Listen, sogar von Einkaufslisten.

- Visualisierungen

Da unser Gehirn bunt und in Bildern denkt, ist Visualisierung eine häufig automatisch genutzte Technik und ist vor allem für Rechtschreibung und Vokabeln lernen gut anwendbar.

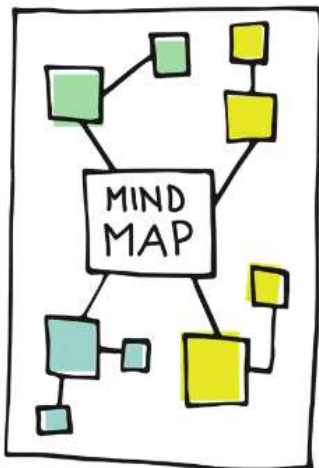
- Begriffe zunächst als Bild und dann als Wort „lernen“ und mit Hilfe von Karteikarten einüben.

Wörter, die immer wieder falsch geschrieben werden, kann man möglichst bunt auf Karteikärtchen schreiben z.B. FAHRRAD. Die Kärtchen kommen in eine Box und werden immer wieder gelernt. Dabei diese Wörter nicht nur „lesen“, sondern auch vor dem inneren Auge visualisieren.

- Diktat/Texte korrigieren: falschgeschriebene Wörter und Leichtigkeitsfehler in einem Diktat im Text immer von hinten nach vorne überprüfen. Das Gehirn muss sich dann mehr anstrengen und übersieht Fehler nicht so schnell.

- Mind-Maps

Mind-Maps werden als „Gedächtnislandkarten“ vorgestellt. Mit deren Hilfe bestehendes Wissen mit neuem verknüpft werden kann. Wissen kann so „ins passende Regal der Lagerhalle des Gehirns“ abgelegt und wiedergefunden werden. Ermutigen Sie Ihr Kind z.B. als Vorbereitung auf Klassenarbeiten entsprechend große (Plakat) Mind-Maps anzufertigen und aufzuhängen.



Wie funktioniert es?

Man braucht zunächst ein großes Zeichenpapier (A3) im Querformat und einige bunte Stifte. In die Mitte des Papiers wird in Farbe das zentrale Thema geschrieben, zu dem ein Mind-Map erstellt werden soll (Stamm). Meistens wird der Begriff eingekreist oder mit einer Wölkchen-Umrandung hervorgehoben. Ausgehend von diesem Begriff werden im Uhrzeigersinn sogenannte Hauptäste gezeichnet. Auf die Linie dieser Hauptäste werden die wichtigsten Hauptwörter notiert. Wenn es Details oder untergeordnete Begriffe gibt, werden diese auf die Linien der Zweige notiert.

- Ordnung ist das halbe Leben

- Auswendiglernen mit Struktur

Beim Auswendiglernen der deutschen Flüsse beispielsweise können die Begriffe nach dem Alphabet sortiert, nach Bundesländer oder in Haupt- und Nebenflüsse eingeteilt und gelernt werden. Wichtig dabei ist, dass der Lernstoff in Oberbegriffe eingeteilt wird und mit max. sieben Begriffen belegt wird.

- Vokabeln lernen

Schüler*innen haben oft Probleme mit dem Lernen der unregelmäßigen Verben. Die Verben besitzen auf den ersten Blick keine erkennbare Struktur. Doch auch bei unregelmäßigen Verben gibt es eine gewisse Regelmäßigkeit.

Beispiel: unregelmäßige Verben im Englischen

- **Ochsenfrosch-Verben**

to bring	brought	brought
to buy	bought	bought

- **Laubfrosch-Verben**

to catch	caught	caught
to teach	taught	taught

- **Katzen- oder miau-Verben**

(Vokal wechselt von i zu a zu u)

to begin	began	begun
to sing	sang	sung

- **Hühner-Verben**

(unveränderliche einsilbige Verben)

to bring	brought	brought
to buy	bought	bought

- **Echo-Verben**

(2. und 3. Form sind gleich, wiederholen sich)

to catch	caught	caught
to teach	taught	taught

- Merksätze und Eselsbrücken

Man überlegt sich einen Satz mit den Anfangsbuchstaben der Begriffe, die man sich merken möchte. Ein recht bekanntes Beispiel hierfür kommt aus dem musischen Bereich zum Merken der Gitarrenseiten: „Eine alte Dame ging Himbeereis essen: E, A, D, G, H und E“.

Viele weitere Tipps und Tricks zur Unterstützung Ihres Kindes beim Homeschooling, sowie zum eigenen Umgang im Homeoffice finden Sie auf zahlreichen Internetseiten. Wenn Ihnen der zusammengestellte Guide geholfen hat, dürfen Sie ihn gerne empfehlen und weiterleiten.

Quellen:

<https://blogs.uni-paderborn.de>

<https://www.kapiert.de>

<https://www.ihk-niederbayern.de>

<https://www.wikipedia.de>